

I.O.G.D. St. Peters Bote. I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzelnummern 5c.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Veränderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Kaufmännchen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Gebotene Feiertage.	Gebotene Fasttage.
Neujahr, Dienstag 1. Januar.	Quatemberstage: 20., 22., 23. Februar.
Dreifaltigkeitstag, Sonntag 6. Januar.	22., 24., 25. Mai.
Christi Himmelfahrt, Donnerstag 9. Mai.	18., 20., 21. Septemb.
Allerheiligen, Freitag 1. Nov.	18., 20., 21. Dezemb.
Unserer Empfängnis, Sonntag 8. Dez.	40 tägige Fasten: 13. Febr. bis 30. März.
Weihnachten, Mittwoch 25. Dez.	Roggen-Fasttage: 18. Mai, 17. August.
	31. Oktober, 24. Dez.
Andere Feiertage.	Wochentage des Monats-Anfangs:
Septuagesima-Sonntag, 27. Januar.	1. Jan. Dienstag, 1. Juli Montag.
Adventmittwoch, 13. Februar.	1. Febr. Freitag, 1. Aug. Donnerstag.
Charfreitag, 29. März.	1. März Freitag, 1. Sept. Sonntag.
Ostermontag, 31. März.	1. Apr. Montag, 1. Okt. Dienstag.
Pfingstmontag, 15. Mai.	1. Mai Mittwoch, 1. Nov. Freitag.
Erntedankfest, Donnerstag 30. Mai.	1. Juni Samstag, 1. Dez. Sonntag.
Herz Jesu Fest, Freitag 7. Juni.	Sonnen-fest: 8. Juni, 3. Dez.
Allerseelen, Samstag 2. November.	Mondfinsternis: 24. Juni.
Erster Advents-Sonntag, 1. Dezember.	

1918 August 1918	1918 September 1918	1918 Oktober 1918
1. Petri Kettenfeier	1. Magidius, Abt.	1. Remigius, B.
2. Alphonsus Liguori	2. Stephan, R. Leonz.	2. Schutengel-fest
3. Mel. d. hl. Steph.	3. Serapia, Manuelt.	3. Gerhard, Dionys.
4. Dominikus	4. Alois v. Viterbo	4. Franz v. Assisi
5. Maria Schne	5. Laurent, Just.	5. Blasius, M.
6. Marien Christi	6. Zacharias, Magn.	6. Bruno, Ordensst.
7. Marien Christi	7. Regina	7. Rosentanzfest
8. Marien Christi	8. Maria Geburt	8. Brigitta, B.
9. Marien Christi	9. Petrus Glaser	9. Dionysius u. Gef.
10. Marien Christi	10. Nikolaus Tol.	10. Ludwig Bertram
11. Marien Christi	11. Maria Namensfest	11. Hummar, Burkard
12. Marien Christi	12. Marien Namensfest	12. Maximilian
13. Marien Christi	13. Marien Namensfest	13. Eduard, Rg.
14. Marien Christi	14. Marien Namensfest	14. Theresia, J.
15. Marien Christi	15. Marien Namensfest	15. Hedwig, Herzogin
16. Marien Christi	16. Marien Namensfest	16. Lukas, Evangelist
17. Marien Christi	17. Marien Namensfest	17. Petrus v. Alcant.
18. Marien Christi	18. Marien Namensfest	18. Johannes v. Kenty
19. Marien Christi	19. Marien Namensfest	19. Hilula, J. u. M.
20. Marien Christi	20. Marien Namensfest	20. Cordula, M. Sol.
21. Marien Christi	21. Marien Namensfest	21. Severin, J. Capr.
22. Marien Christi	22. Marien Namensfest	22. Raphael, Erzengel
23. Marien Christi	23. Marien Namensfest	23. Ezechiel, u. Daria
24. Marien Christi	24. Marien Namensfest	24. Evaristus, B. C.
25. Marien Christi	25. Marien Namensfest	25. Florentius
26. Marien Christi	26. Marien Namensfest	26. Simon u. Judas
27. Marien Christi	27. Marien Namensfest	27. Marcillus, B.
28. Marien Christi	28. Marien Namensfest	28. Alphonsus Rodriguez
29. Marien Christi	29. Marien Namensfest	29. Hieronymus, M.
30. Marien Christi	30. Marien Namensfest	30. Wolfgang Bg.

Wichtig für Amerikaner in Canada.

Bekanntlich wurde am 30. Juli ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem amerikanische Staatsbürger, welche in Canada wohnen aber noch nicht canadische Bürger geworden sind, und welche sich im militärischen Alter (18 bis 45 Jahre) befinden, den canadischen Militärpflichtgesetz unterworfen werden. Es wurde ihnen jedoch ein Zeitraum von 60 Tagen gewährt, in welchem sie entweder nach den Vereinigten Staaten zurückkehren konnten, um sich für die amerikanische Armee zu stellen, oder bei einem amerikanischen Konsul um Exemption unter den amerikanischen Gesetzen einkommen konnten.

Dieser Frist war nun am vergangenen Samstag verstrichen, und die Amerikaner in Canada, welche nicht von jenem Privileg Gebrauch machten, sind jetzt dem canadischen Militärgesetz unterworfen. Sie müssen nun innerhalb 10 Tagen vom 28. September sich bei dem „Registrar under the Military Service Act 1917“ ihres Militärbezirks schriftlich melden unter Angabe ihres vollen Namens und Standes (ob Farmer, Geschäftsmann, Handwerker uhm.), ihres Geburtsdatums, und ob sie ledig, verheiratet oder verwitwet sind. Verheiratete müssen auch das Datum der Trauung angeben. Verwitwete müssen angeben, ob sie Kinder haben oder nicht. Ferner hat jeder sein Postamt in Canada anzugeben, sowie Straße und Hausnummer oder Section, Township, Range und Meridian, je nach den Umständen. Der Brief, in dem die Angaben gemacht werden, soll registriert an den Registrar des Militärbezirks gefandt werden, in dem man wohnt (für Saskatchewan nach Regina, für Alberta nach Calgary, für Manitoba nach Winnipeg uhm.).

Die Danksagung für den registrierten Brief habe man sorgfältig auf als Beweis, daß man seine Pflicht erfüllt hat. Der Registrar wird dann später dem Betroffenen einen Fragebogen zustellen, den er sorgfältig auszufüllen und wieder einzusenden hat. In diesem müssen auch alle etwaigen Gründe für Exemption angegeben werden, die man geltend zu machen wünscht. Wer in seinem Briefe oder in dem Fragebogen falsche Angaben macht, wird schwer bestraft (bis zu \$500 und 6 Monate Haft). Wer es unterläßt, sich überhaupt anzumelden, verfällt derselben Strafe und kann außerdem noch um \$10 für jeden Tag der Vernachlässigung bestraft werden.

Amerikaner in Canada, tut also eure Pflicht in dieser Hinsicht, und zwar gleich! Die Zeit bis zum 8. Oktober ist nur kurz!

Zum Schutengel-Fest (2. Okt.)

Denkst du, mein Kind, mit Dank daran, daß dir zur Zeit ein Engel steht, Dem eifens du warst anvertraut, Der mit dir durch das Leben geht, Und nicht aus deiner Nähe weicht, Bis du der Wanderung Ziel erreichst?

Der Himmelsvater gab ihn dir Und rüstete ihn aus mit Macht, Daß während seiner Wanderchaft, Er dich auf Schritt und Tritt bewacht, Dir Beistand leih' zur Zeit der Not, In Krankheit Crost sei, Schutz im Tod.

Da kannst dich ihm fühl' anvertrau'n; Er ist ein treuer Freund, mein Kind. Doch hoch: Sei brav, und bete gern Und meid' und scheu jede Sünd! Denn wer den Weg des Bösen geht, Umsonst um seine Hilfe steht.

Folg meinem Rat! Am Morgen früh Ruf' ihn um seinen Beistand an: „Geh' freud' und froh an's Tageswerk, Und wech' nicht von der Tugendbahn! Legst du dann abends dich zur Ruh', So schließt er dir die Augen zu.“

Das Fest der heiligen Schutengel

Von der katholischen Kirche wird am 2. Oktober ein Fest zu Ehren jener seligen Geister des Himmels gefeiert, welche Gott der Herr uns Menschen zum Schutze von Kindheit an bis zum Tode beigestellt hat.

Das es aber seit der Schöpfung der Welt solche selige Geister gegeben, bezeugt die hl. Schrift des alten und neuen Bundes. Zahlreich sind die Stellen derselben, welche deutlich vom Dasein und dem Schutze der heiligen Engel sprechen. So erzählt Moses, wie ein Engel die Israeliten durch die Wüste geführt, und schreibt in 2. Buche, 23. Kap. 20. Vers also: „Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, daß er dich bewahre auf dem Wege und dich führe an den Ort, den ich be-reiche.“

Im Buche Tobias wird mit ruhrenden Worten erzählt, wie der Erzengel Raphael den jungen Tobias auf seiner Reise begleitete und welche große Sorge er um ihn und seine Eltern getragen hat. — Der König David spricht in seinen Psalmen öfters von der treuen Obhut der heiligen Engel und sagt: „Seinen Engeln hat Gott demetthalben befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen. Auf den Händen werden sie dich tragen, daß nicht etwa ein Stein dich stoße.“ (Ps. 90.)

Die Bücher des Moses sind die ältesten der Welt, und aus diesen Büchern haben denn auch die Heiden den Glauben an die Schutengel, wenn auch entstellte, übernommen. Die Heiden, besonders die Römer und Griechen, glaubten an gute und böse Geister. Die bösen nannten sie Dämonen, die guten Genien. — Die Juden und Heiden stimmten also in diesem Glauben an Schutgeister der Menschen überein, und die Wahrheit desselben bestätigten die Worte Jesu Christi und seiner hl. Apostel: „Sehet zu.“ Spricht Er, „daß ihr Keimes dieser kleinen argert, denn ich sage euch, ihre Engel im Himmel schauen allezeit das Antlitz meines Vaters, der in den Himmeln ist.“ (Matth. 18), und der hl. Apostel Paulus schreibt: „Sind die (Engel) nicht allzumal dienende Geister, ausgesandt zum Dienste derer, welche die Seligkeit erben sollen?“ (Hebr. 1) Was nun Christus gelebt und die Apostel gepredigt, das war von jeher die allgemeine Lehre der Väter und der Kirche. So spricht der hl. Hilarius: „Daß die Engel uns vorgefetzt sind, ist eine ausgemachte, verbürgte Wahrheit.“ Der hl. Basilus schreibt: „daß jedem Gläubigen ein Engel beistehe als Lehrer, als Hirte, als Ordner des Lebens.“ „Groß ist“, ruft der hl. Hieronymus aus, „die Würde der Seele; denn jeder ist von ihres Daseins Anfang ein Schutgeist zugefandt.“ Vielfach predigte der hl. Bernard von der treuen Sorgfalt der heiligen Engel und sagt geradezu: „Der Schutengel ist der unzertrennliche Gesellschaft unserer Seele.“

Endlich lehren auch mehrere hl. Väter, daß jedes Kind, ja jede Kirche einen Schutengel besitze. So schreibt der hl. Basilus: „Einige unter den Engeln sind den Völkern vorgefetzt, andere aber sind jedem Gläubigen zugefellt; und der hl. Hieronymus: „Reiche und Arme

stehen unter dem Schutze der Engel.“ Voll von diesem Glauben, daß jedes Volk einen heiligen Engel zum Schutze habe, rief der hl. Franz Xaver die Schutengel jener Länder und Städte an, denen er das Evangelium verkündete, und mußte er sie verlassen, um anderswo zu predigen, so verfluchte er nie, die neuen Gemeinden, die er dem hl. Glauben gewonnen, dem Schutze der Engel zu empfehlen.

Gestützt nun auf die Lehre der Schrift und der hl. Väter hat Papst Paul V. auf die Bitte des frommen Kaisers Ferdinand I. von Österreich, der die hl. Schutengel besonders verehrte und oft ihren Schutze erfahren hat, das Fest der Schutengel eingeführt und Klemens X. hat es für die ganze Kirche auf den 2. Oktober festgesetzt.

Da nun jeder Mensch seinen hl. Schutengel hat, wie dies auch die tausendfältige Erfahrung bestätigt, so entsteht die Frage: „In welchem Verhältnis stehen die guten Engel zu den Menschen, und was sind ihre Schutengel schuldig?“

Die Schutengel sind uns vor allem behilflich, das Böse zu erlangen, daher bitten sie für uns am Throne Gottes. Sie ermahnen uns zum Guten. Sie beschützen uns gegen die Versuchungen der bösen Geister. Sie behüten uns in Gefahren des Leibes. Sie helfen uns im Sterben und geleiten unsere Seele in den Himmel. Besonders sind ihrer liebevollen Sorge die Kinder anvertraut, weswegen der Heiland sagt, daß ihre Engel immer Gottes Ange-sicht schauen und diejenigen ver-treten, welche den Kindern Verger-nis geben.

Siehe, mein Christ, welch hohen Wert deine Seele in Gottes Augen hat. Einen seiner seligen Geister und Diener stellt er dir zur Seite, der treuer als eine Mutter dich bewacht, dich mahnen, warnen, führen, leiten und verteidigen muß! Was bist du nun den hl. Schut-engeln schuldig? Ehrfurcht vor ihrer Gegenwart, dankbare Verehrung häufiger Anrufung, willigen Gehorsam gegen ihre Einsprechun-gen und treue Nachahmung.

Um die Gläubigen anzuleiten, zum Schutengel oft ihre Zuflucht zu nehmen, hat Papst Pius VI. un-ter dem 2. Okt. 1795 allen einen Ab-lauf von 100 Tagen und einen voll-kommenen Ablass unter den gewöhn-lichen Bedingungen am Schutengel-fest denjenigen verliehen, welche Morgens und Abends das ganze Jahr hindurch folgendes Gebet be-zen:

„Engel Gottes, der du mein Be-schützer bist, dem Gottes Vaterliebe mich empfohlen hat, erleuchte, be-schütze, leit' und lenke mich. Amen.“ Papst Pius VII. hat ferner un-ter dem 15. Mai 1821 für ewige Zeiten einen vollkommenen Ablass für je-den Monat jenen verliehen, welche dieses Gebet einmal des Tages be-zen, wenn sie reumütig beichten und kommunizieren und das Ablassgebet verrichten. Dieser Ablass kann auch den armen Seelen zugewendet wer-den.

Kirchliches.

Prince Albert, Sask. Am 27. Oktober wird der hochw. Abt Bruno, O.S.B., im Auftrage von Bischof Pascal von Allan die hl. Firmung erteilen. Am 1. November wird er die hl. Rosentanz-Kirche bei Denzil einweihen und bei der selben Gelegenheit auch die hl. Fir-mung den jungen Leuten der durch den hochw. P. Bieler, O.M.I., ver-gebenen Missionen spenden.

Regina, Sask. Letzte Woche weiste hier der hochw. Herr Powers, Präsident der canadischen Church Extension Society bei Erz-bischof Mathieu zu Gast.

Winnipeg, Man. Am ver-letzten Sonntag Nachmittag fand dahier an der Burrows Avenue, nahe der Sinclair Str. die vier-tel Grundsteinlegung der neuen po-litischen St. Johannes Cantius-Kir-che durch Erz-bischof Sinnott statt. St. Boniface, Man. Hier feierte am 21. Sept. der Senior al-ter Priester der Welt, P. Damasus Dandurand, O.M.I., den 77. Jah-restag seiner Priesterweihe. Er steht seit dem 24. März in seinem 100. Lebensjahre.

Ricolet, Quebec. Das hiesige Priesterseminar mußte vor einer

Woche wegen Ausbruchs der spani-schen Influenza vorläufig geschlo-sen werden.

Montreal. Im St. Mary's Kolleg der Jesuiten dahier starb am 20. Sept. im Alter von 79 Jahren der hochw. P. Hyacinth Hudon, S.J., der vor Jahren Rektor des St. Boniface Kollegs in Manitoba war. Er war ein Jesuit wurde, hatte er sich dem Juristenstand gewidmet, und war seinerzeit Partner des berühm-ten Staatsmannes Sir Etienne Cartier.

St. Paul, Minn. Am 25. Sept. starb dahier Erz-bischof John Jere-land, Erz-bischof von St. Paul, nach eben vollendetem 80. Lebensjahre. Er war in Irland geboren und kam als Knabe mit seinen Eltern nach St. Paul. 1861 zum Priester ge-weiht, machte er den Bürgerkrieg als Feldkaplan mit. Im Jahre 1875 wurde er Koadjutor, und 1884 Bischof von St. Paul. Vier Jahre später wurde er Erz-bischof. Er war eine der markantesten Persö-nlichkeiten in der amerikanischen Hierarchie.

Die neue Kirche der St. Fran-ziskus-Gemeinde in Venon ist ge-zigtgestellt, aus welchem Anlaß eine öffentliche Feier stattfand. Le ad, S. Dal. Am 8. Sept. weihte der hochw. Bischof von Laval die neue Kirche in McIntosh ein, tags darauf die zu Kelborn, und am 10. die zu Thunder Bay.

Superior, Wis. Der hochw. Bischof Koubelka weihte die neue Kirche zu Ribram bei Birch-wood ein. La Crosse, Wis. Der hochw. Bischof wird am 29. Sept. die neue Kirche zu Eau Claire und am 30. Okt. die neue Schule in Shulls-burg einweihen.

Milwaukee, Wis. Die Zahl der eingetragenen Studenten im Priesterseminar zu St. Francis be-trägt 316 und ist größer als je zu-vor.

St. Louis, Mo. Am 22. Sept. wurde die neue Pfarrschule der hier-igen Dreifaltigkeits-Gemeinde durch Erz-bischof Glennon eingeweiht. Der hochw. Bischof Willis weihte das neue unter Leitung der Benediktinerinnen stehende St. Jo-sephs-Hospital in Booneville ein. Der Bau desselben war durch die Freigebigkeit der Bürger der Stadt ermöglicht worden.

Wichita, Kans. Die neue St. Johannes-Kirche wurde am 22. Sept. von Bischof Hennessy ein-ge-weiht.

San Antonio, Tex. Der ehrw. Marienbruder Eduard Veim-führer, Lehrer an dem hiesigen St. Louis-Kolleg, ist am 31. Aug. in Baltimore, wo er seine hochbetagte Mutter besuchte, gestorben. Er war dort 1883 geboren und trat als Jungling in Dayton, Ohio, der Genossenschaft der Marienbrüder bei.

Peoria, Ill. Mit dem Wieder-aufbau der im April ds. Jahres niedergebrannten St. Marien-Kirche in McHenry ist bereits begonnen worden. Die Kosten des Neubaus werden auf \$18,000 bis \$20,000 zu-gehen kommen.

Louisville, Ky. In der Ka-pelle des Sacred Heart Retreat wurden neun Novizen in den Passi-onisten-Habit gekleidet.

Columbus, D. Die ehrw. Franziskaner-Schwester M. Puden-tiana feierte im hiesigen St. Anna-Kleinfinderheim ihr Goldenes Pro-festjubiläum.

Indianapolis, Ind. Wäh-rend eines heftigen Gewitters wurde die St. Augustinus-Kirche zu Jeffersonville vom Blitz getroffen, der einen Schaden von annähernd \$1500 anrichtete.

Pittsburg, Pa. Die Weihe des neuen Koadjutor-Abtes Aure-lius Stehle, O.S.B., hat am 2. Okt. in der Kirche der St. Vincent-Abtei zu Veatly stattgefunden. Zahlrei-che Abte aus verschiedenen Staaten hatten sich zu der Feier eingefunden.

Baltimore, Md. Bischof Ch. B. Currier starb kürzlich im Alter von 61 Jahren ganz plötzlich auf der Reise von Waldorf, Md., nach Bal-timore. Er war zu St. Thomas, Westindien, geboren und wurde 1913 zum Bischof von Matanzas, Kuba, geweiht, resignierte jedoch bereits zwei Jahre später.

Freiburg, Schweiz. Hier verstarb der Generalsuperior der französischen Oratorianer, P. Rou-

velle, im Alter von 81 Jahren. Ein Anfall von Brustkrämpen hat ten im Jahre 1837 zu Toulon gebore-nen Priester in wenigen Stunden dahingerafft.

Warschau. Am 28. Juli fand hier seit 60 Jahren wieder zum er-sten Male eine Priesterweihe statt. Erz-bischof von Katowick erteilte dem zum Bischof von Minet er-nannten Domherrn Wojniski die Bischofsweihe.

Rom. Der Vatikan hat eine Bestätigung der Nachricht erhalten, daß bei einem allgemeinen Blut-bad, das von Kurden unter Christen in Persien angerichtet worden ist, auch Mgr. Sontag, Apostol. Dele-gat für Persien, ums Leben getom-men ist. Mgr. Jakob Emil Son-tag war am 7. Juli 1869 in Dins-heim, Diözese Straßburg, geboren. Am 11. Juni 1910 wurde er zum Bischof konsekrirt und zum Erz-bischof von Zaphon (Persien) mit der Residenz in Urmiah und zu-gleich zum Apostol. Delegaten für Persien ernannt. Er war ein Mit-glied der Gesellschaft der Lazaristen.

St. Peters Kolonie.

Humboldt. Herr W. Stockall von hier hat die Nachricht erhalten, daß sein Sohn Gordon J. Stockall am 1. Sept. bei Cambrai in Frank-reich in der Schlacht gefallen ist. Gordon war der jüngste von sechs Söhnen, die alle die Waffen ergri-fen. Er meldete sich als 17-jähriger Knabe als Freiwilliger für den Mi-litärdienst im Winter 1916. Er war Mitglied einer Maschinenfabrik-Abteilung. — Die am 24. Sept. ver-öffentlichte Verlustliste gab ferner bekannt, daß Viktor Stockall, ein Bruder des Gordon, ein Kriegs-gefangener ist.

Die Kolumbus-Ritter waren mit ihrer Kollette im Humboldt-Distrikt sehr erfolgreich. Die Sum-me von \$12,000 ward bereits vor-etlichen Tagen überschritten und man hatte alle Aussicht, daß sie auf \$15,000 anwachsen würde. — Der Soldat Knut Jansen, ein Bruder des hier wohnenden Alfred Jansen, wurde Anfangs September in der Schlacht bei Cambrai in Frankreich, woran sich die Canadier beteiligten, getötet. — Der Soldat John Whiddent, der kurz vor seiner Anwerbung zum Militär ein Be-wohner Humboldts war und sich als „Plasterer“ beim Bau des Hum-boldt Gerichtsgebäudes betätigte, ist seinen in der Schlacht empfangenen Wunden erlegen.

Der neue Laden des Herrn C. Bruser wurde letzten Samstag, den 28. Sept., eröffnet. — Herr und Frau D. J. Haslam, welche den Sommer in Humboldt zubrachten, sind letzte Woche nach Los Angeles, Cal., zurückgekehrt. — Herr J. M. Fleming, Prinzipal der hiesigen Hochschule, ist in Begleitung des Laverne Jörger nach Kingston, Ont., gereist, wo-her sie die Universität besuchen werden. Herr Fleming wurde eine sechsmonatliche Vakanz demil-ligt, die er dazu benutzen wird, Medizin zu studieren.

Watson. Vorletzte Woche wurde aus Watson 6 Frachtwaggons Mast-vieh versandt. Herr A. Ketchen ver-sandte 3 Waggons und brachte ein Waggon Jungvieh mit zurück von Winnipeg. Die Watson Getreide-bauer versandten 2 Waggons und Herr C. J. Anderson 1 Waggon.

Franz E. Boffen aus Oregon befindet sich hier bei ihren Ver-mählungen auf Besuch. Spalding. Die beste Ernte in diesem Distrikt hat Herr L. Schu-macher zu verzeichnen. Er droht 35 Bushels Weizen per Acre und 85 Bu. Hafer zum Acre.

Münster. Der Winter rückt im-mer näher. Die Blätter an den Bäumen sind alle gelb gefärbt und zum Teil schon abgefallen. Die Nachfröste werden härter. Das haben sich zu der Zeit eingefunden. Dresden ist jetzt schon zur Hälfte vollendet und, wenn das trodene, schöne Wetter anhält, dürften die Landwirte innerhalb zweier Wochen damit fertig sein. Dann wäre Re-gen erwünscht, damit das Pfla-gen vorwiegend betrieben werden könnte.

Herr Anton Gerwing schreibt aus Pomona, Cal.: „Am 19. Juli wurde ich mich einer sehr schweren Operation unterzogen.“ Da war mir der „St. Peters Bote“ im Epi-

tal der beste Ge-
dem Bote daher
danke ihm für die
und schönen Ge-
stets mit sich bri-
wieder sowie
mein Mostereige-
tann.“

— Es ist vi-
verbreitet, daß E-
die alte Zeit
gegenwärtige
tober bestehen

Bekanntma-
hiermit bekannt
in meinem C-
Groceries

Karoline
Entlaufen
2 diesjährige
dabon hat we-
Stirne. Dem
Belohnung. C

Engel
27. ds. M. lan-
und ihre Tochter
fia Preter von
wieder zurück.
war Jrl. Ann
Paul, Minn.
Verwandten e-
müchte.

Carmel
tober wird die
abgehalten we-
und fern sind
Münster
gliedern der
uns die folgen-
Ergebnis der
im hiesigen
um Veröffent-

Jos. Scheiber
Peter Junke
Jos. Kape
Nic. Kenter
Wm. Duncan
Geo. Morron
Caspar Kape
Frank Green
Leo Pfefferle
Leo J. Boell
Walter Tomp
Barney Schom
Mrs. Scholler
John Schom
John Weber
Julius Galiel
Chas. Nydt
M. Bernhart
Frank Böhm
J. R. Mainz
Schüler der
Henry Brun
Quirin Köber
Aug. Bernh
Jos. Kopp
Peter Brh
Mrs. G. M.
Lee Meyers
John Oliver
Nik. Bauer
Aug. Basse
A. Booth
Aug. Koun
Caspar Dage
Aug. Vogel
C. Wright
Peter Kimm
Mrs. J. S.
Mrs. J. De
Ben. Weg
Jos. Omeier
J. Breiten
Chas. Steg
Anton Steg
A. W. Böhm
A. G. Veu
A. G. Veu
Fred Kute
John Man
Wm. Part
Mrs. Biff
Aug. Köt
Paul Jun
Hermann
Jos. Bone
Harry Jue
Olen Jue
Mite Pol
Ben. Hul
Frank Co
John Kat
Albert B
Math. B
Mig. Don
Mig. Goll
Simon H
Gebr. B
Martin S
Fr. Well
Wm. Be
Henry D
Mile Ed
John Di